

Frühling 2013



# DER ST.-CLEMENS-BOTE

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Clemens, Prästerstigh 3, 25946 Nebel auf Amrum

Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes-Evangelium 16,22

Immer wieder ist der Winter lang. Wenn dann die ersten Triebe aus der Erde lugen, die ersten Knospen anschwellen, dann geht es los: neues Leben erwacht. Die Natur zeigt es uns, es gibt ein Leben nach dem Tod. Leben ist stärker als Tod. Auch wenn es einfacher ist, an den Tod zu glauben als an das Leben. Peng! Eine oder einer ist erschossen. Ja oder nein, über ein Leben wird entschieden. Hingegen ist es viel schwieriger, mühsamer, anspruchsvoller, Leben zu pflegen, zu behüten, zu bewahren.

*Ihr habt nun eine Traurigkeit* – immer ist sie da, diese Traurigkeit über Gewalt, die dem Leben angetan wird. Kriege im Großen und im Kleinen, Verachtung, Missbrauch – welche Gewalt auch immer. Darüber keine Traurigkeit zu empfinden hieße tot sein.

*... aber ich will euch wiedersehen* – wenn ich oben auf der Empore, auf den Konfirmandenplätzen, dem Jesus am Kreuz ins Gesicht blicke, dann erkenne ich auch einen Hauch Freude, Glück, so etwas Ähnliches wie ein Lächeln. Für mich sagt das, wenn die Verzweiflung noch so tief geht, ich kann nicht tiefer fallen, als in Gottes Hand. Verzweiflung und Freude, Leben und Tod, ich vertraue darauf, wie Jesus, in Gottes Hand gehalten zu sein und erblicke darin ihn, der uns vorausgegangen ist.

*... und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.* Freude ist das, was wir alle wollen. Freude öffnet das Herz. Freude, die zur Dankbarkeit wird für den Grund zur Freude, öffnet das Herz auch für das Leid, das unvermeidlich in dieser Welt wohnt. Beides ist da, nebeneinander, eines kann das andere nicht verdrängen. Kein Leid kann diese Freude beeinträchtigen, die Freude am Leben zu sein, die Freude, ein Teil der Schöpfung zu sein, die Freude mit allen und allem verbunden zu sein.

Ostern feiern wir, damit wir uns einmal im Jahr (mindestens!) daran erinnern können: Das Leben ist stärker als der Tod! Wir sollten uns nicht durch anderslautende Nachrichten beirren lassen.

Friederike Heinecke, Pastorin

Gottesdienste werden jeden Sonntag jeweils um 10.00 Uhr in der St. Clemens-Kirche, Nebel gefeiert.

Karwoche und Ostern 2013

Palmsontag, 24. März 2013

10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit dem Kinderchor. St. Clemens-Kirche, Nebel  
Jesus zieht in Jerusalem ein.  
A.-S. Bunk und Pastorin Friederike Heinecke

Donnerstag, 29. März 2013

10.00 Uhr Kindergottesdienst zum Osterfest mit dem Kindergarten  
St. Clemens-Kirche, Nebel  
19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,  
St. Clemens-Kirche, Nebel  
Pastorin Friederike Heinecke

Karfreitag, 29. März 2013

10.00 Uhr Gottesdienst, St. Clemens-Kirche, Nebel. Es singt der Kirchenchor. Der Altar wird abgeräumt. Die Glocke verstummt.  
Pastorin Friederike Heinecke

Stille Zeit

Osternacht, 30. März 2013

22.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl. St. Clemens-Kirche, Nebel.  
Es singt der Kirchenchor. Achtung: vorverlegt (wegen Zeitumstellung)  
Pastorin Friederike Heinecke, A.-S. Bunk

Ostersonntag, 31. März 2013

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl. St. Clemens-Kirche, Nebel  
Es spielt der Posaunenchor.  
Pastorin Friederike Heinecke, A.-S. Bunk

Ostermontag, 1. April 2013

10.00 Uhr Gottesdienst, St. Clemens-Kirche, Nebel. Pastorin Friederike Heinecke

➤ Die Führungen durch die Kirche und zu den historischen Grabsteinen beginnen in der Karwoche, jeweils dienstags 17.00 Uhr in der Kirche. Leitung: Frank Hansen, Nebel

## Der Tod und das Meer – ein Rückblick auf ein spannendes Seminar...

In der Biike-Woche waren sechzehn Frauen und Männer aus acht Ländern zu Gast in einem Grundtvig-Seminar, das auf europäischer Ebene ermöglicht wurde. Sie entdeckten die Insel als einen wunderbaren Ort, und sie entdeckten die vielfältigen Begegnungen mit dem Tod auf der Insel: die Friedhöfe, die Geschichten der Seefahrer, die Insel-Kultur. Im interreligiösen Gespräch wurden Erfahrungen zum Thema Sterben, Tod und Trauern ausgetauscht, bis es an den letzten beiden Tagen zur künstlerischen Gestaltung kam. Das Bild „Die Gestrandeten“ wird auf unserer Internet-Seite einsehbar sein als ein Foto, für das sich die gesamte Gruppe am Freitagabend im Zwielight am Strand getroffen hat. Danke an alle Mitwirkenden, besonders an Frank Hansen, der sich mit viel Energie für das Zustandekommen dieses außergewöhnlichen Seminars eingesetzt hat.

## Taschen für die Boat-People

Von den Küsten Afrikas aus starten immer wieder Boote, beladen mit Menschen, die ein neues Leben suchen. Diese Menschen sind keine Abenteurer, sie verlassen ihre Heimat aus Not. Viele von ihnen finden den Tod im Meer. Andere erreichen die Küsten z.B. der kanarischen Inseln. Auf Lanzarote war Pastorin Thurið Þörksen vier Jahre lang Pastorin. Sie bekam Kontakt zu Flüchtlingen aus Mauretanien und entwickelte ein Projekt: In Mauretanien werden Taschen genäht von Frauen, die damit Geld verdienen. Die Taschen werden auf Lanzarote und an vielen anderen Orten verkauft. So sollen sie auch auf Amrum verkauft werden können. Über diese Taschen können wir unsere Verbundenheit ausdrücken mit den Menschen in Mauretanien. Zugleich sind wir verbunden mit den Christenmenschen, die zu dem katholischen Bischof Martin Happe in Mauretanien gehören. Die katholischen Pfarreien sind Auflaufstätten für die Menschen geworden, die keinen anderen Ausweg mehr sehen. Unsere Taschen werden in einer Frauen-Werkstatt genäht. Der derzeitige Aufdruck stellt ein Boot dar, gefüllt mit Menschen, eingerahmt von SOS SOS SOS... Im Frühsommer wird ein Schiff kommen mit vielen Taschen, die wir zum Preis von € 7,50 kaufen können.

## In der St. Clemens-Kirche haben wir die Speiseschranke entfernt ...

Seit Langem schon hat sie uns gestört: Der Chor und der Posauenchor mussten sich vor oder hinter der Schranke zusammen drücken, bei Abendmahlsfeiern kann man keinen ausreichend große Kreis machen – jetzt hat der Kirchengemeinderat entschieden: die Speiseschranke kann weg. Wir gewöhnen uns jetzt erst mal an den neuen Anblick. Und sehen weiter. Vielleicht bringen wir sie auch wieder an, wenn wir finden, dass wir den alten Anblick brauchen.

## Die historischen Grabsteine. Eröffnung am 12. Mai 2013 – Beginn mit dem Gottesdienst um 12.30 Uhr

Was sich da auf unserem Friedhof alles verändert hat! Die Friedhofserweiterung wurde im Winter vorgenommen, ein völlig neues Bild von Kirche und Friedhof ist entstanden. Im März kommen die Steinmetze. Dann geht es um den letzten fachkundigen Schliff und die Steine werden aufgestellt. Die Projektgruppe hat lange über die Zusammenstellung der Steine nachgedacht. Sie hat sich Rat geholt und beherzigt, was man geraten hat.

Am Sonntag, 12. Mai 2013 feiern wir die Eröffnung der Friedhofserweiterung und übergeben das bisherige Resultat der Öffentlichkeit. Um 12.30 Uhr beginnt der Sonntagsgottesdienst mit dem Thema: „Wenn Steine sprechen“. Im Anschluss bekommen wir Grußworte vom Schirmherren Prof. Dr. Thomas Steensen, von Propst Dr. Kay-Ulrich Bronk sowie vom Nebeler Bürgermeister Bernd Dell-Missier. Die Projektgruppe wird eine kleine Einführung geben, damit Zusammenhänge verständlich werden, und dann kann man in Ruhe die Steine betrachten und miteinander ins Gespräch kommen.

Das Projekt wird noch nicht abgeschlossen sein. Wir brauchen noch etwas, mit dem Menschen durch die Ausstellung geführt werden. Es geht also weiter. Herzlichen Dank der unermüdlich arbeitenden Projektgruppe und all denen, die durch ihren Beitrag das Projekt überhaupt ermöglicht haben!

### Die Kriegsgräberstätte ist noch nicht fertig!

Vielleicht haben Sie es schon gesehen: Wenn man auf den Neuen Friedhof kommt, erstreckt sich links eine Ellipse, in die Reihen mit Grabzeichen eingefügt sind. Im Herbst haben wir diese Kriegsgräberstätte angelegt, um die neun Kriegstoten aus dem 1. Weltkrieg umbetten zu können. Sie lagen auf dem Alten Friedhof beerdigt, dort – wo jetzt die historischen Grabsteine aufgestellt werden. Die Anlage ist so gestaltet, dass sie ein Ort des Verweilens werden kann. So viel Kummer, so viel Leid ist dort beerdigt! Zweiundzwanzig Kinder sind in der Folge des Krieges und nach der Flucht auf Amrum verstorben. Insgesamt waren es 49 Menschen, die auf Amrum an den Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft in und nach dem 2. Weltkrieg starben. Aus dem Quellstein soll Wasser fließen, wenn wir Strom von der Sonne bekommen haben. Und Bänke sollen dort aufgestellt werden. Eine Informationstafel ist in Planung, für die Recherchen nötig sind. Hoffentlich reichen Zeit und Geld, um die nötigen Arbeiten bald tun zu können. Wir freuen uns über Ihren Beitrag, fachkundig und finanziell.

### Im St. Clemens-Hüs werden Renovierungen erforderlich

Wer dort mal auf einem der Stühle gesessen hat, weiß, dass der Zahn der Zeit kräftig genagt hat. Auch am Haus bröseln einiges vor sich hin. Und die Fenster!, ach, wenn man doch so könnte, wie man wollte! Der Kirchenvorstand berät über anstehende Veränderungen und spart für die nächstmöglichen Schritte. Damit wir weiterhin eine gastfreundliche Gemeinde sind und sein können.

### Aus der Kirchenmusik

Gut angekommen bin ich / sind wir als Familie auf Amrum. Danke für das Willkommen. Für die nächste Zeit steht nun neben den „normalen“ Terminen eine große Aufgabe an, meine Diplomarbeit zum Thema „Die Kirchenmusikgeschichte Amrums von 1934 bis 2003 in kritischer Betrachtung zum gesellschaftlichen und politischen Umfeld auf der Insel“. Ich freue mich auf Gespräche, in denen ich mehr erfahren kann über die junge Kirchenmusik-Geschichte auf Amrum. Wer etwas dazu beitragen möchte, spreche mich bitte gerne an.

Mit allen Musizierenden der Kirchengemeinde fand Mitte Februar ein schönes Zusammenklingen beim „Stiftungsfest“ statt. Der Posaunenchor stellt sich neu auf. Es gibt viel Nachwuchs. Wir haben den Instrumentenbestand in den Blick genommen und einige Instrumente zur Reparatur gegeben. Hat vielleicht jemand noch ein spielbares Blasinstrument, das er / sie der Kirchengemeinde zur Verfügung stellen könnte? Zu den Proben am Freitagabend um 18.30 Uhr sind auch Gäste herzlich willkommen! Mitwirken ist ausdrücklich erwünscht.

Die Orgel bekam eine Verjüngungskur: man hört das Pedal kaum noch, die Tasten spielen sich leichter und der Wind macht keine unnötigen Geräusche mehr. Viele Schritte waren dafür nötig: Die Pulpeten wurden ausgetauscht, der Balg repariert und die Pedaltraktur neu mit Filz ausgekleidet. Wir danken dem Rotary-Club ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung und freuen uns auf die kommende Orgelsaison.

In den ersten Maiwochen werden wir in das neu gebaute Haus im Böle-Bonken-Wai umziehen. Wenn am 16. Mai die erste musikalische Abendfeier in der mit Kerzen erleuchteten Kirche stattfindet, wird der Umzug hoffentlich stattgefunden haben. Am Montag, dem 13. Mai findet dazu die erste offene Chorprobe statt. Herzlich willkommen allen, die mitwirken möchten!

## Musikalischer Ausblick auf das Frühjahr

Donnerstag, 4. April 2013, 20.00 Uhr

Orgelkonzert „Herzlich tut mich verlangen“

Orgel: Anne-Sophie Bunk, St. Clemens-Kirche, Nebel

Sonntag, 28. April 2013, 10.00 Uhr

Gottesdienst: Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1961 bis 1963. St. Clemens-Kirche, Nebel

Pastorin Friederike Heinecke

Sonntag, 12. Mai 2013, 12.30 Uhr

Gottesdienst „Wenn Steine sprechen“ zur Eröffnung der Friedhofserweiterung. St. Clemens-Kirche, Nebel.

Pastorin Friederike Heinecke

Die erste Gästechorprobe findet am

Montag, 13. Mai ab 20 Uhr im St. Clemens-Hüs statt. Dazu laden wir alle Sängerinnen und Sänger wieder ganz herzlich ein. Ebenso sind auch alle Instrumentalisten, die an einer der musikalischen Feiern mitwirken möchten, herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich einfach bei A.-S. Bunk.

Donnerstag, 16. Mai 2013, 20.30 Uhr

1. Musikalische Abendfeier in der mit Kerzen erleuchteten St. Clemens-Kirche, fortan immer donnerstags gleiche Zeit, gleicher Ort. Anschließend Taxibusse vor der Kirche.

Pfingstsonntag, 26. Mai 2013, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl, St. Clemens-Kirche, Nebel

Pfingstmontag, 27. Mai 2013, 11.00 Uhr

Familiengottesdienst an der Mühle unter freiem Himmel, anschließend Mühlenfest.

## So erreichen und finden Sie uns:

Pastorin: Friederike Heinecke

Prästerstigh 3, 25946 Nebel,

Tel.: 04682 23 89. Fax: 04682 27 82

[pastorin@amrum-kirche.de](mailto:pastorin@amrum-kirche.de)

Kirchenmusikerin: Anne-Sophie Bunk

Postwai 3, 25946 Nebel

Tel.: 04682 10 34

Fax: 04682 968 89 15

[kirchenmusik@amrum-kirche.de](mailto:kirchenmusik@amrum-kirche.de)

Kirchenbüro: Katharina Sönnichsen

Dienstags, mittwochs, donnerstags 9 bis 12 Uhr

Prästerstigh 3, 25946 Nebel

Tel.: 04682 23 89. Fax: 04682 27 82

[kirchenbuero@amrum-kirche.de](mailto:kirchenbuero@amrum-kirche.de)

Küster und Friedhofswart: Jens Lucke

Tel.: 0170 835 23 45

St. Clemens-Hüs, Nebel

Postwai 3, 25946 Nebel

St. Clemens online

[www.amrum-kirche.de](http://www.amrum-kirche.de)

Unsere Bankverbindung

Nord-Ostsee-Sparkasse

(BLZ 217 500 00)

Konto Nummer 80007271

IBAN DE38 2175 0000 0080 0072 71

BIC: NOLADE21NOS

Verwendungszweck: Der von Ihnen gewünschte Zweck mit dem Zusatz

St. Clemens Amrum

Warum sagen sie nichts über gott frau sölle

es ist doch die liebe zu gott  
sie macht mir die zunge trocken  
wenn sie im fernsehen lügen lassen  
um ungestörter zu morden

es ist doch die freude an gott  
sie macht mir die augen nass  
an einer kleinen folge von tönen  
sing' ich mit ohne wort wie kinder

es ist doch die rose in gott  
sie hat schon zuvor geblüht  
ich sah sie auf sörens grab in kopenhagen  
ich werde sie sehen  
eine rose im winter

Dorothee Sölle

Für eine Spendenbescheinigung benötigen wir Ihre Adresse!



üüs skap - Stiftung für Kirche und Musik

Wir sichern die Arbeit von morgen